

Kabel nur 13 Meter vom Schlafzimmer entfernt

380-KV-LEITUNG Dreharbeiten in Meierhufe – Arbeitsgruppe fürchtet Gefährdung

GANDERKESEE/MEIERHAUF/ KK – „Das Stromkabel muss in die Erde!“ – Das haben einige von der geplanten 380-kV-Freileitung von Ganderkesee nach St. Hülfe betroffene Bürger jetzt auch vor laufender Kamera gefordert. Ein Fernsehteam von Nord 3 war nach Meierhufe gekommen. Was gedreht wurde, wird voraussichtlich am Montag, 19. Dezember, zwischen 20.15 und 21 Uhr auf N 3 im Wirtschaftsmagazin „Markt“ aus-

gestrahlt. Als Wiederholungstermin ist Donnerstag, 22. Dezember, 6 bis 6.45 Uhr, geplant.

Anlass für den Drehtermin in Meierhufe sei allerdings „eher nicht“ der Kampf von Bürgern gegen die 380-kV-Freileitung von Ganderkesee nach St. Hülfe gewesen, berichtete Gerd von Seggern von der Ganderkeseer Arbeitsgruppe gegen Elektrosmog. Thema sei vielmehr „das, was im Münsterland sichtbar war:

Mastbrüche und die Sorgen der Anwohner damit“.

Dennoch bestehe bei solchen Drehterminen die Chance, auf das aufmerksam zu machen, was viele Menschen an der geplanten Freileitung bewege: „die unsichtbare Gefährdung durch Elektrosmog“.

Schon heute sei eine Anwohnerfamilie durch die bestehende 110-kV-Leitung „ganz extrem gefährdet“, ist von Seggern überzeugt. „Der

Mast steht circa 30 Meter von der Hauswand entfernt, und der Abstand des äußersten Kabels auf der Traverse zum Schlafzimmerfenster beträgt 13 Meter!“ Die Hausbewohnerin klagt über extreme Schlafstörungen und Migräne. „Ein Skandal“, findet Gerd von Seggern.

Er rief Gegner der Freileitung auf, an die Eon oder an Politiker in Land und Bund zu schreiben und zu protestieren.